

DAS ZUKUNFTSMINISTERIUM

GZ 10.000/63-Z/11a/03

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Univ.-Prof. Dr. Andreas Khol
Parlament
1017 Wien

XXII. GP.-NR

247 /AB

2003 -05- 2 1

zu 306 /J**bm:bwk****Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft
und Kultur**Minoritenplatz 5
A-1014 Wien

Wien, 19. Mai 2003

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 306/J-NR/2003 betreffend Umsetzung des 4-Parteien-Antrages vom 13. Dezember 2001 (Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung), die die Abgeordneten Dr. Kurt Grünewald, Kolleginnen und Kollegen am 10. April 2003 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu der gegenständlichen parlamentarischen Anfrage ist zunächst festzuhalten, dass die Schaffung von eigenen Organisationseinheiten für Palliativmedizin, Geriatrie und Schmerztherapie an den Medizinischen Fakultäten schon seit vielen Jahren intensiv diskutiert wird. Verschiedene Projekte wurden in Angriff genommen, konnten aber aus und strukturellen Gründen noch nicht umfassend verwirklicht werden.

Ad 1.:

Die Widmung freier Planstellen fällt seit dem Inkrafttreten des UOG 1993 in den autonomen Wirkungsbereich der jeweiligen Fakultät. Die „Schaffung von Professuren“ für konkret benannte Fachgebiete durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ist daher seit diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich.

Ad 2.:

Die Medizinische Fakultät der Universität Wien hat zur Setzung eines geeigneten Schwerpunktes eine vakante Professorenplanstelle für "Innere Medizin" in eine solche für "Medizinische Gerontologie" umgewidmet. Berufungsverhandlungen werden zur Zeit geführt, ein Antrag auf Ernennung einer Universitätsprofessorin bzw. eines Universitätsprofessors ist allerdings noch nicht im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur eingelangt.

Weiters ist laut Auskunft der Medizinischen Fakultät der Universität Wien beabsichtigt, in den Entwicklungsplan der künftigen Medizinischen Universität Wien eine Professur für Palliativmedizin aufzunehmen. Was eine Professur für Schmerztherapie anlangt, so wird seitens der Fakultät darauf hingewiesen, dass an der Universitätsklinik für Anästhesie und Allgemeine Intensivmedizin neben der großen Abteilung A eine kleine Abteilung B existiert, in deren Aufgabenbereich auch die Schmerztherapie fällt und deren Leiter auf dieses Gebiet spezialisiert ist.

An der Medizinischen Fakultät der Universität Graz wird zur Zeit eine Gastprofessur für Palliativmedizin erteilt. An der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck wurde eine Vertragsprofessur für Schmerztherapie ausgeschrieben.

Ad 3.:

In den seit Beginn des Studienjahres 2002/2003 an allen drei Medizinischen Fakultäten in Kraft getretenen neuen Studienplänen wird auf die Bereiche Palliativmedizin, Schmerztherapie und Geriatrie in geeigneter Weise in den entsprechenden Modulen eingegangen. Dabei ist insbesondere für die Universität Wien auf das 8. Semester („Arzt und Ethik, chronische Erkrankung, Behinderung, der alte Mensch“) und auf das 9. und 10. Semester („Ethik in der Medizin, Geriatrie, Palliativmedizin ...“) und für die Universität Graz auf das 9. und 10. Semester („Schmerz und Extremsituationen“) zu verweisen.

Im Rahmen eines künftigen Erweiterungspaketes zum LKH Graz 2000-Vertrag ist eine palliativmedizinische Einrichtung vorgesehen. Die Finanzierung dieses Erweiterungspaketes ist noch Gegenstand von Verhandlungen.

An der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck wird zur Zeit das Konzept für ein „Multidisziplinäres Schmerzzentrum“ erarbeitet.

Die Bundesministerin:

